

Eva Ramminger

# Vorwort

Arbeitswelten – Realitäten und Visionen, Hg. v. Ferus, Krenmayr, Ramminger und Stückler, 2024, S. 7–9  
<https://doi.org/10.25364/978-3-903374-25-6-01>

© 2024 bei Eva Ramminger

Dieses Werk ist lizenziert unter einer Creative Commons Namensnennung 4.0 International Lizenz, ausgenommen von dieser Lizenz sind Abbildungen, Screenshots und Logos.

Eva Ramminger, Universität Innsbruck, [eva.ramminger@uibk.ac.at](mailto:eva.ramminger@uibk.ac.at), ORCID ID 0000-0002-8942-2247

Der „Österreichische Bibliothekskongress“ ist eine zentrale, nationale Fachveranstaltung für das wissenschaftliche und öffentliche Bibliothekswesen. Organisiert wird er von den beiden Berufsverbänden Vereinigung Österreichischer Bibliothekarinnen und Bibliothekare (VÖB) und Büchereiverband Österreich (BVÖ). Während in der Vergangenheit jeweils getrennte Fachtagungen durchgeführt wurden, erfolgte mit dem Jahr 2023 ein Zusammenschluss der Aktivitäten.

Der 1. Österreichische Bibliothekskongress 2023 fand nun unter neuem Titel vom 2. bis 5. Mai 2023 im Congress Innsbruck statt. Als Generalthema firmierte das Motto „Arbeitswelten – Realitäten und Visionen“. Damit setzte man einen Schwerpunkt auf die tiefgreifenden, nicht nur durch die Corona-Krise ausgelösten Veränderungen in den Arbeitswelten wissenschaftlicher wie öffentlicher Bibliotheken. Für die Organisatorinnen und Organisatoren stand dabei sowohl der immer weiter gehende Wandel in der Wahrnehmung der Bibliothek durch die Studierenden, Lernenden und den vielen anderen Besuchergruppen im Zentrum, aber auch die Veränderungen am konkreten Arbeitsplatz im bibliothekarischen Berufsalltag wurden thematisiert. Hier wie dort lösen sich Raumgrenzen zunehmend auf, Betreuungs- und Beratungsangebote finden standortungebunden statt, wichtige Arbeitsinfrastrukturen virtualisieren sich. Aber es gibt auch gegenläufige Phänomene zu beobachten: So bleibt die Bibliothek als realer Aufenthalts- und Arbeitsort ungemin- dert attraktiv.

Bibliotheken nehmen seit jeher aktiv an den Entwicklungen im Bereich der Digitalisierung teil und sie sind zuverlässige Servicepartner in der Umsetzung der digitalen Transformationsprozesse innerhalb ihrer Trägerorganisationen und Universitäten. Dabei ist man längst aus dem Status singulärer Maßnahmen herausgewachsen. Das Thema Digitalisierung ist heute eine Querschnittsmaterie, die alle Aspekte unserer Arbeitswelt umfasst. Die Bibliotheken konzentrieren sich dabei auch im digitalen Umfeld auf ihre Stärken der Dokumentation, Verfügbarmachung eigener und neuer Medien- und Datenbestände sowie der Kompetenzvermittlung im Umgang mit diesem Material. Aber sie entwickeln daraus auch neue Aufgaben und Angebote, die ihr Serviceportfolio in der Zwischenzeit erheblich diversifiziert haben.

Der Kongress bietet traditionsgemäß Anlass, auch über das Generalthema hinaus zu Entwicklungen in den zahlreichen Spezialdisziplinen des Bibliothekswesens zu berichten, sich darüber zu informieren und sich auszutauschen. Ein Anlass, der auch diesmal von über 900 Gästen und Vortragenden aus dem In- und Ausland genutzt wurde. So vereint der Tagungsband eine Auswahl aus einem Angebot von über 100 Vorträgen, die nun als Publikation veröffentlicht und damit zitierbar gemacht werden können.

Im Namen der Organisatorinnen und Organisatoren des 1. Österreichischen Bibliothekskongresses danke ich allen, die für das Entstehen dieser Publikation Rechnung tragen, insbesondere den Autorinnen und Autoren, aber auch dem Herausbergremium, insbesondere Andreas Ferus, Christina Krenmayr und Pamela Stückler. Ich freue mich sehr, dass damit wieder ein Stück Entwicklungsgeschichte des österreichischen Bibliothekswesens sichtbar gemacht werden kann!